

Gedanken

Modernes Fasten

Vor vielen, vielen Jahren hatte ich einmal einen Ukrainer zu Besuch in der Schweiz! Ein sehr freundlicher, aufgeschlossener Mann. Er hiess Wladimir. Er kam aus einem Dorf Rowenky. Das war noch zu einer Zeit, als die Menschen in diesem grossen Dorf friedlich und ohne Krieg lebten. Ukrainer und Russenstämme lebten friedlich miteinander. Niemand dachte daran, dass es einmal einen Krieg geben würde, der Hunderttausenden Menschen das Leben kosten würde. Jetzt ist Rowenky völkerrechtlich unter russischer Besatzung. Die Menschen haben Angst. Es gibt keine Kontakte mehr nach «draussen».

Wladimir wollte unbedingt einmal Deutschland und die Schweiz besuchen, nachdem auch ich dort für eine Woche in seinem Dorf gewesen war. Alles war sehr einfach. Es gab einen Brunnen für die Wasserversorgung und ein WC draussen in einem Verschlag. Aber die Menschen waren glücklich und meisterten ihren Alltag. Ihre Kirchen waren, soweit ich es beurteilen konnte und erlebte, immer voll. Gott war in ihrem Alltag allgegenwärtig, zumindest bei vielen. Am Tisch vor dem Mittagessen sangen wir Kirchenlieder. Als Wladimir hier war, mochte ich seine ehrliche, einfache und wache, offene Persönlich-



keit. Er wollte einfach Freund sein. Er wollte nicht in der Schweiz bleiben, sondern wieder zurück zu seiner Familie, zu seiner vertrauten Heimat. – Ich dachte mir, ich zeige ihm ein bisschen die Schweiz, die Schönheit der Berge, den Reichtum und das Leben hier. An einem Tag ging ich mit ihm in einen Supermarkt. Ich wollte ihm eine Freude machen und lud ihn ein, etwas auszusuchen. Ich würde bezahlen. Er bat um Schokolade. Als er vor dem Regal mit den 30 bis 40 verschiedenen Sorten stand, war er plötzlich unruhig und sah gar nicht mehr glücklich aus. Er wollte hinaus aus dem Supermarkt. Dann sagte

er mir, dass es für ihn zu viel sei, eine Überforderung. In seinem Dorf gibt es in dem kleinen Laden dort nur eine Sorte Schokolade, und die schmeckt ihm gut; und seine Kinder würden sich immer sehr freuen, wenn er ihnen welche mitbrachte. Wozu all diese Sorten? Ich kann auch ohne das alles leben und bin glücklich.

Ich werde das nie vergessen! Wir haben uns an solch einen Überfluss gewöhnt; er ist selbstverständlich geworden. – Da verstand ich auch, was Fasten eigentlich meint. Sich von all der Fülle, die uns ständig in Beschlag nimmt, abwenden und sich eine Zeit lang mit weniger begnügen. Das kann fürs Essen, Trinken, Reisen, selbst für die Arbeit und die Freizeit gelten. Wichtig ist, Zeit für das Eigentliche im Leben zu haben, Zeit zu haben, darüber nachzudenken, wozu ich lebe. Was der Sinn des Lebens ist, wozu ich den Rest meines Lebens einsetzen möchte. Wie meine Beziehungen sind zu meiner Familie und meinen Freunden. Früher oder später komme ich dann an Gott nicht vorbei, der sich freut, dass ich endlich einmal Zeit habe, auf sein leises Flüstern einzugehen. Das ist modernes Fasten.

PFARRER FRITZ BLOCK

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 2. März
10.30 Uhr: KGZ Rägebooge Büren, Gottesdienst mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 16. März
10.30 Uhr, Kapelle St. Wendelin Nuglar, Gottesdienst mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 23. März
10.30 Uhr, Kirchenraum Seewen, Schulhaus Zelgli, Gottesdienst mit Pfarrer Fritz Block

Sonntag, 30. März
10.30 Uhr, Kirche St. Martin Büren, ökum. Gottesdienst zum Suppentag, Pfarrer Killian Maduka und Pfarrer Fritz Block und der gemischte Chor Büren. Im Anschluss Fastensuppe im KGZ Rägebooge Büren

Weitere Anlässe

Kirchgemeinderat – Sitzung.
Donnerstag, 20. März, 18.30 Uhr, KGZ Rägebooge Büren

Taizé-Andacht. Freitag, 21. März, 20 Uhr, Kapelle St. Wendelin Nuglar. Input: Pfarrer Fritz Block. Musikalische Begleitung: Claudio Cotti

Spurensuche – Bibelabend.
Donnerstag, 27. März, 20 Uhr, KGZ Rägebooge Büren, Pfarrer Fritz Block

Weltgebetstag «Cookinseln».
Freitag, 28. März, 19 Uhr, KGZ Rägebooge Büren. Mit Brigitte Hofer, Esther Häner und Liturgieteam. Lernen Sie mit uns die Cookinseln, eine traumhafte Inselgruppe im Pazifik, kennen. Erfahren Sie mehr über die Herausforderungen und Bedürfnisse der Frauen und geniessen Sie anschliessend typische Gerichte

Kontakt

Ev.-ref. Kirchgemeinde Büren – Nuglar – St. Pantaleon – Seewen:
Seewenstrasse 13, 4413 Büren

Kirchgemeindepäsident:
Kurt Buser, 079 124 15 68, praesident@refbuerenso.ch

Hohle Gasse 3, 4413 Büren,

Pfarramt:
Pfarrer Fritz Block (Pfarrerweser), 061 911 17 57, 079 760 44 13, pfarramt@refbuerenso.ch

Sekretariat: Brigitte Hofer, sekretariat@refbuerenso.ch, Hauptstrasse 17, 4421 St. Pantaleon

www.refbuerenso.ch

Solothurnisches Leimental – Flüh

Kon-Firmerei: Wie wird heute ein Gottesdienst vorbereitet?

Ökumenischer Sonntag Jede Pfarrperson würde unterschreiben, dass ihre Konfirmandinnen und Konfirmanden selber Texte formulieren sollen zur Gottesdienstvorbereitung, und Kirchenordnungen sehen ein gesprochenes Glaubensbekenntnis in eigenen Worten zum Teil explizit vor. In den guten alten Zeiten stellte sich während und nach den Vorbereitungslektionen jeweils die Frage, wie stark wir Pfarrpersonen die selbst formulierten Gebete, Texte und Bekenntnisse der Jugendlichen redigieren sollen für die Gottesdienstfeier selbst. Ihre eigenen berührenden Kreationen gefielen mir Mal für Mal gut, besser als meine geschliffenen Theologenformulierungen – und ich dachte mir, dass das Gottesdienstpublikum wohl ähnlich urteilen würde. So liess ich die Texte, wie sie waren, oder setzte mich ab und zu mit den Autorinnen und Autoren hin und motivierte sie mit groben Vorschlägen zu einem weiteren Effort, den ich wiederum im Original stehen liess.

Im Konflager Anfang Februar in Kandersteg bereiteten die Jugendlichen ihren eigenen sonntäglichen Gottesdienst vor, und wir feierten draussen auf einer Waldlichtung mit Lagerfeuer in kalter, sternenklarer Nacht – sorglos unredigiert, wir waren schliesslich unter uns. Ich lauschte verblüfft und ein wenig demütig den elegant formulierten Texten der Jugendlichen, bis ich dann doch stutzig wurde. Wir besprachen uns kurz im Leitungsteam und kamen zum vorsichtigen Schluss, dass durchaus auch eigene Texte dabei gewesen waren neben denen von ChatGPT und karamellisierten im Anschluss froh unsere Marshmallows in den Flammen. Die Erkenntnis, dass ChatGPT gescheit tönt, wenig sagt und dumm macht, setzt sich mehr und mehr durch und gilt für Erwachsene wie für Jugendliche.

Gescheit und glücklich werden Menschen in guter, diverser Gemeinschaft – am besten mit Marshmallows rund ums Lagerfeuer nachts unter den Sternen. Berührende eigene Texte zu diesem Thema hören Sie am Sonntag, 23. März. **Sonntag, 23. März, 10 Uhr, Ökumenische Kirche Flüh**

Pfarrwahlkommission

Informationen Wie die Zeit vergeht! Bereits fünf Monate ist es her, dass Pfarrer Andreas Klaiber hier bei uns die Stellvertretung übernommen hat und mit Leib und Seele dieses Amt und die dazugehörigen Aufgaben ausfüllt und lebt. Die ersten drei Passionsandachten wird er noch mitgestalten und Ende März mit der Abendfeier vom 30. März seinen vorerst letzten Gottesdienst bei uns halten und entsprechend verabschiedet werden, um im September dann nochmals für drei Monate zurückzukehren, wenn Pfarrer Michael Brunner einen Studienurlaub anlässlich seines 20-Jahr-Dienstjubiläums nimmt. An dieser Stelle schon mal einen ganz grossen Dank an Andreas Klaiber für sein Wirken bei uns!

Wir sind sehr glücklich, dass wir auf Anfang April die vakante Pfarrstelle mit Pfarrer Chris Tornes besetzen können. Auf die Wahlempfehlung der Pfarrwahlkommission hin hat das Team ihn in einer gemeinsamen Sitzung kennenlernen können, der Gemeinde wurde im Rahmen der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18. Februar eine Anhörung ermöglicht, und der Kirchgemeinderat hat ihn final in seiner anschliessenden Sitzung gewählt. Wir freuen uns auf ihn und wünschen ihm einen guten Start in unserer Gemeinde!

MAGDALENA WELTEN, KIRCHGEMEINDEPRÄSIDENTIN

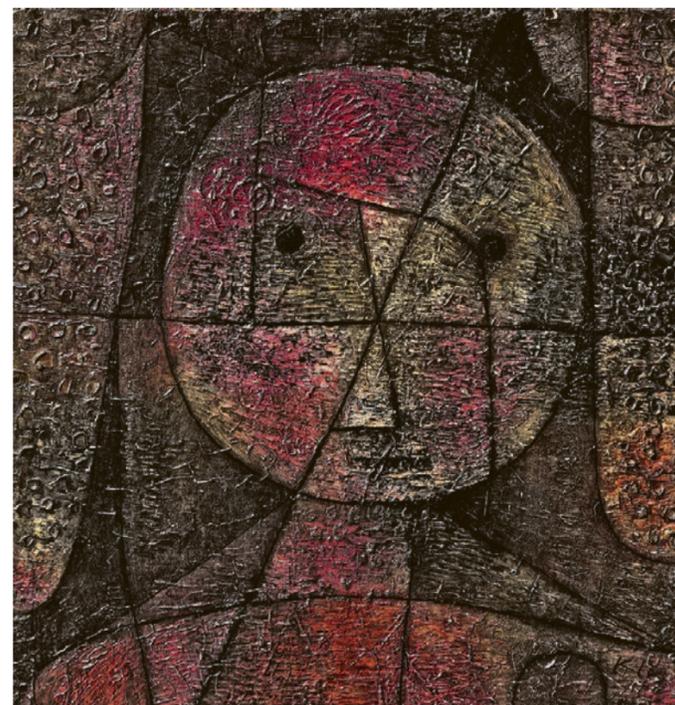
Kirchenchor

Schöpfung Die Wiederaufnahme eines Konzertprogramms – das gab es beim Ref. Kirchenchor Solothurnisches Leimental noch nie. Ein schönes Geburtstagsgeschenk zum diesjährigen 50-Jahr-Jubiläum unseres Chores! Danke! Ein bisschen stolz sind wir darauf, dass wir

die «Schöpfung» von Christian Thomann als Zweitaufführung in der Klosterkirche Mariastein singen dürfen. «Die Schöpfung» wird als Feierstunde am letzten Samstag im März in den Tagesablauf des Klosters eingebunden. Es ist ein Konzert für alle, die den Schöpfungstext und die Musik von Christian Thomann kennenlernen wollen, die in die Bilder von Matthias Gaberthuel, welche die Musik still umrahmen, eintauchen und sich von Pfarrer Michael Brunners Texten inspirieren lassen möchten. Im Herbst 2024 wurde dieses Gesamtkunstwerk anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der ersten ökum. Kirche der Schweiz uraufgeführt. Es singen der Ref. Kirchenchor Solothurnisches Leimental und der Cäcilienchor Hofstetten-Flüh unter Jasmine Weber und Marianne Lander, begleitet von einem Instrumentalquartett, Orgel und Klavier.

Abendfeier

Witz und Melancholie Ist nun Henry Purcells (1659–1695) Musik melancholisch, schwermütig, depressiv oder nur zeitgemäss? Sind Christian Morgensterns Gedichte witzig oder doch auch melancholisch? Ist die Passionszeit traurig, melancholisch, hoffnungsvoll? Was steckt in der Musik von Purcell und was in den Texten von Morgenstern? Kann eine Brücke von Morgenstern zur Passionszeit geschlagen werden? Pfarrer Andreas Klaiber wird seine Gedanken dazu mit uns teilen. Das Vocalensemble BeneNota singt Werke von Henry Purcell, unter anderen «Hear my prayer, O Lord», «Remeber not, Lord, our offences» und «Man that is born of a woman». Dazu erklingen neuere Vertonungen der Morgenstern-Gedichte «Igel und Agel», «Die Rehlein» und «Das ästhetische Wiesel» von Harald Banter. **Sonntag, 30. März, 17 Uhr, Ökumenische Kirche Flüh**



Meditativ

Passionsandachten Auch in diesem Jahr finden an den vier Donnerstagen vor Ostern wieder die meditativen Passionsandachten in der St. Johannes-Kapelle in Hofstetten statt. Neu beginnen sie bereits um 18.45 Uhr.

Dieses Jahr gehen wir der Passionsgeschichte nach dem Markusevangelium entlang, dem ältesten der vier Evangelien. Die ökumenischen Andachten werden von Monika Stöcklin und Pfarrer Andreas Klaiber vorbereitet. Der Gitarrist Bruno Agnoli wird die Andachten musikalisch begleiten. Am Gründonnerstag, der letzten Andacht im diesjährigen Zyklus, feiert Pfarrer Michael Brunner mit den Teilnehmenden ein Abendmahl.

Donnerstag, 27. März, 3., 10. und 17. April, 18.45 Uhr, St.-Johannes-Kapelle Hofstetten

Ökumenisch

SuppenZmittag Der SuppenZmittag ist bei uns zu einem festen Programmpunkt in der Fastenzeit geworden. Auch in diesem Jahr ist der Tisch gedeckt mit Suppen Spenden der Restaurants Kreuz, Metzlerlen, Lindenhof, Mariastein, Belvedere, Hofstetten, und Landhuus, Witterswil. Das Brot spendet die Firma Hiestand, der Dorfladen Witterswil backt es auf, und die Frauengemeinschaft Hofstetten zaubert ein Kuchenbuffet. Die Kirche wird an diesem Samstag zum Gastraum, und wir freuen uns, mit Ihnen an den grossen Tischen in der Kirche zu sitzen, zu essen, Gespräche zu führen, und das für einen guten Zweck. Der Erlös dieses Anlasses geht in diesem Jahr an ein ökumenisches Projekt von Heks/«Brot für alle». **Samstag, 29. März, 12–14 Uhr, Ökumenische Kirche Flüh**

Wenn die Familie digital auseinanderdriftet

Fiire mit de Chliine (und Grosse) zum Thema und Buch: «Meine digitale Familie». Ein feinfühliges Buch über den achtsamen Umgang mit digitalen Medien. Der kleine Krümel ist der glücklichste Hund der Welt, denn bei seiner Familie fühlt er sich pudelwohl. Bis eines Tages Oma zu Besuch kommt und den Kindern Smartphones und Tablets schenkt, die das glückliche Zusammenleben vollkommen auf den Kopf stellen: Auf einmal hat niemand mehr Zeit. Krümel will seine Familie zurück! Aber was kann er tun, damit sie ihn wieder beachten?

Gottesdienste

Freitag, 28. Februar

14 Uhr: Bad Meltingen, Gottesdienst bei der Behinderten-Wohngruppe (intern), Pfarrer Stéphane Barth

Sonntag, 2. März

10.15 Uhr: ref. Kirche Thierstein, Breitenbach, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Ingrid Mayr

Sonntag, 9. März

10.15 Uhr: reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Pfarrer Hans Mayr, Organistin Ingrid Mayr

Sonntag, 23. März

10.45 Uhr: katholische Kirche, Himmelried, ökumenischer Fastenaktions- und Heks/«Brot für alle»-Gottesdienst zum Thema: «Hunger frisst Zukunft», mit Predigt zum diesjährigen Hungertuch, Pfarrer Stéphane Barth, Pfarrer Ignacy Bokwa, mit Suppenzmittag im Gemeindehaus Himmelried

Mittwoch, 26. März

16 Uhr: reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Fiire mit de Chliine (und Grosse) zum Thema:

Agenda

«Meine digitale Familie», Pfarrer Stéphane Barth, Helferinnen Jacqueline Wirz und Regula von Burg, anschliessend: Zvieri und Basteln (siehe dazu den Tipp!)

Donnerstag, 27. März

15.30 Uhr: Alterszentrum Bodenacker, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrer Stéphane Barth

Sonntag, 30. März

10.15 Uhr: reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Jansen aus Frenkendorf, Organist Sebestyen Nyiró, mit SoSchule/ChinderChilche. Anschliessend: Kirchenkaffee von Lorenzo Giuliani

10.30 Uhr: in der Turnhalle des Schulhauses Bärschwil, ökumenischer Fastenaktions- und Heks/«Brot für alle»-Gottesdienst zum Thema: «Hunger frisst Zukunft», Pfarrer Stéphane Barth, Pfarreiseelsorgerin Carmen Stark, Katechetin Jeannine Laffer, Organistin Blandine Abgottsson, Helferinnen und Helfer, anschliessend: Suppenzmittag in der Turnhalle

Chinderchile/Sonntagsschule

Sonntag, 30. März

10.15–11.15 Uhr, zuerst in der Kirche, dann im Gemeindesaal. Thema: «Sünde: Was ist das? Was soll das sein?», Leitung: Jacqueline Wirz

Konfirmandenunterricht

Donnerstage, 20. März und 3. April, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr, Gemeindesaal, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach. Am 20. März zum Frühlingsanfang. Am 3. April mit Infos und Vorbereitungen zum Osterwochenende und zum Konfirmandenlager

Projektkurse Religion an den Oberstufen

Dienstag, 18. März

Von 17.30 Uhr bis 19.25 Uhr, Schulhaus Mur in Breitenbach sowie Schulhaus March in

Meltingen: Blockkurse Religion bei den 7. und den 8. Klassen. Zuteilungen gemäss Anmeldung/Umteilung. Verbindlich zu besuchen für den späteren Konfirmandenunterricht. Projektkurs von Pfarrer St. Barth zu Lampedusa und Flüchtlinge.

Anlässe

Strickkreis.

Dienstag, 11. März, 14–16 Uhr, Gemeindesaal ref. Kirche Thierstein, Breitenbach. Leitung: Estherrudin, 061 791 10 28, estherrudin@sunrise.ch

Bastelmorgen für Seniorinnen und Senioren: Ostergestecke.

Mittwoch, 19. März, 9–11 Uhr, im Jugendraum des Pfarrhauses, am Archweg 4 in Breitenbach, Leitung/Anmeldung bei Jacqueline Wirz: 061 272 69 04, jwirz@ebmnet.ch

Seniorenachmittag.

Dienstag, 25. März, 15–16.30 Uhr, Gemeindesaal, ref. Kirche Thierstein, Breitenbach: mit Zvieri. Freiwillige Anmeldung bei Pfarrer Stéphane Barth. Thema: «Was macht das jetzt mit mir, das Alter?». Eine Auseinandersetzung mit dem Buch «Altern» von Elke Heidenreich.

Kontakt

Pfarrer: Stéphane Barth-Ehram, 061 781 12 50, st.barth@bluewin.ch, Archweg 4, 4226 Breitenbach

Ferienvertretung im Pfarramt:

Von Sonntag, 9. März, bis Sonntag, 16. März: Pfarrerin Christine Surbeck aus Basel: 061 691 92 89, 078 805 27 24. Sie ist für Beerdigungen und Seelsorge da.

refkirchethierstein.ch

Gedanken

Wenn Sternenlicht den dunklen Morgen heller macht



Heute (am Sonntag, 2. Februar), da ich dies schreibe, ist «Lichtmess», jedenfalls in der katholischen Kirche. Da wird – wenn nicht bereits am 6. Januar geschehen – die Krippe aus der Kirche getragen und letztes Weihnachtsdekor wieder entfernt. Denn hier endet – nun auch für unsere Schwesterkirche – die offizielle kirchliche Weihnachtszeit.

Bei uns im Pfarrhaus leuchtete bis heute Morgen früh ein elektrischer Weihnachtsstern vom Fenster auf die Strasse hinaus. Denn bei uns ist es im Advent oft so, dass der «Weihnachtsreflex» erst spät einsetzt. Wenn andere bereits am 30. November die Weihnachtsbeleuchtung montieren, so ist es uns oft erst sehr spät danach, diese hervorzuholen, kurz vor den eigentlichen Festtagen. Ich habe mir schon einige Male Gedanken darüber gemacht, warum das so ist. Es hängt wohl damit zusammen, dass man im Advent

und vor Weihnachten als Pfarrerin oder Pfarrer vor allem für andere da zu sein hat. Da bleibt fürs private Sicheinstimmen eigentlich wenig Zeit. Doch dann kommen die Festtage und damit auch die Verwandtschaft. Und mit einem Male muss dann doch noch für Weihnachtsstimmung gesorgt sein.

Aber wenn dann alle oder zumindest viele nach dem 6. Januar die Weihnachtsbeleuchtung wieder abräumen, da ist es uns Pfarrleuten so, dass wir uns fragen: Ist das nun alles schon wieder vorbei? Es ist doch bei uns kaum erst richtig angekommen (das Weihnachtsgeschehen)! So hat es dieses Mal auch wieder gutgetan, den elektrischen Weihnachtsstern nachts etwas länger leuchten zu lassen. Die Leute mögen uns deswegen für «verrückt oder verschoben» halten. Aber ich war in den letzten Wochen doch einige Male froh, wenn es von unten her die dunkle Treppe heraufleuchtete: jeweils am Morgen früh, kurz nach dem Aufstehen und vor dem Zmorgenmachen. Der Stern hat mir dabei tatsächlich so etwas wie sanften Trost gespendet und den Tag gut angehen lassen: ohne Stolpern, ohne Sturz, ohne Hast, mit viel Licht. Heute an «Lichtmess» habe ich ihn dann doch wieder weggeräumt. Denn es ist jetzt am Morgen schon etwas früher hell als noch zu Jahresbeginn. Manchmal ist es eben doch gut, wenn wir Menschen nicht alle am selben Datum Weihnachten feiern und unterschiedlich lange Weihnachtszeiten haben, nicht?

Berichte aus der Kirchgemeinde



Vernissage der Entwürfe für ein Aussenfassadenbild an unserer Kirche

Am Samstag, 9. Februar, fand sich unser Kirchgemeinderat zusammen, um die Thiersteiner Kirche in eine «Fondation B.» umzuwandeln. Innerhalb einer Stunde waren die über 90 bis zum Jahresende eingegangenen Entwürfe für ein Aussenfassaden-Bild für unsere Kirche aufgehängt. Dafür wurden eigens im hinteren Bereich der Kirche «Drahtzüge» installiert, um die Bilder daran aufzuhängen.

Am Mittwoch, 12. Februar, war es dann so weit: Um 17 Uhr eröffnete der Kirchgemeinderat die Fassadenbilder-Entwürfe-Ausstellung. Lorenzo Giuliani und Benita Schweighauser erklärten den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern im Foyer der Kirche den Ablauf des Abends. Kirchgemeindepäsidentin Sandra Martino durfte anschliessend das Einlass-Band zur Kirche mit einer Schere durchschneiden: Damit war die Ausstellung eröffnet.

Rinnen wandelte man von Bild zu Bild und entschied sich dann für einen Favoriten. Davon schrieb man die Nummer auf einen Zettel und begab sich damit zur Abstimmungsurne. Die eingeworfenen Zettel werden nächstens von der Jury des Kirchgemeinderates begutachtet und für die Vergabe des Malauftrags für die Aussenfassade zur Rate gezogen. Für die an der Vernissage anwesenden Gäste war es teilweise etwas schwierig zu verstehen, weshalb nicht sofort ein Entwurf-Gewinner gezogen wurde. Aber wie heisst es doch: «Gut Ding will Weile haben!»



Mit «Tigerbilly» zu den Schneebergen blicken

Am Mittwoch, 29. Januar, haben wir das erste «Fiire mit de Chliine» im neuen Jahr gefeiert. Auch die «Grossen» waren zugegen: ältere Kinder, Eltern, ja sogar Grosseletern. Die Sehnsucht, Schneeberge zu sehen, spielte in dieser Kinderfeier eine grosse Rolle und passte somit auch zur aktuellen Jahreszeit. Denn es gibt (Tiger-)Kinder auf dieser Welt, die bekommen Schnee nur selten zu Gesicht, z. B. wenn sie selbst in den Tropen wohnen. Tigerbilly wurde vom Eisvogel Robin auf einen hohen Berg geführt, von wo aus er zu den fernen (Himalaya-)Schneebergen blicken konnte. Was für eine erhabene Aussicht! Auch den mitfeiernden Kindern gefiel die Geschichte und natürlich auch das Zvieri und das Basteln danach. Wir hatten einen guten Gottesdienstbesuch, auch dank emsiger Werbung.

Rückblickend denke ich: Die Tigerbilly-Geschichte ist stimmig gewesen. Uns ging es doch als Kind auch so. Waren wir dann und wann im Winter z. B. auf dem Weissenstein, wenn unter einem das Nebelmeer waberte, dann erfreute uns die Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau unter dem blauen Himmel ungemein. Wenn man dann sogar durch den Schnee zum Nesselboden hinunter oder gar bis nach Oberdorf im Talgrund schlitteln konnte, dann war so ein Wochenende ein totaler Hit! Davon konnte man eine ganze Woche lang zehren. Und wenn ich an solche Momente zurückdenke, dann kommt mir auch Tinu Heinigers Lied in den Sinn, in dem er von seinem Grossvater alle Schweizer Alpen Gipfel erklärt bekommt.

Falls Sie es nicht kennen, hier können Sie es nachhören: <https://www.youtube.com/watch?v=wC92x33aGWU>.

Solothurnisches Leimental – Flüh

Gottesdienste

Sonntag, 2. März

10 Uhr: Pfarrer Michael Brunner

Freitag, 7. März

19.30 Uhr: zum Weltgebetstag, Gabriele Tietze und ökumenisches Vorbereitungsteam

Sonntag, 16. März

10 Uhr: Pfarrer Andreas Klaiber, Kirchenkaffee

Sonntag, 23. März

10 Uhr, Ökumenischer Sonntag: Kon-Firmerei, Konfirmanden und Firmanden, Madeleine Iseli, Anita Violante, Pfarrer Michael Brunner

Sonntag, 30. März

17 Uhr: musikalische Abendfeier mit Liedern von Purcell und Vertonungen von Morgenstern-Gedichten, Pfarrer Andreas Klaiber und Vocalensemble BeneNota

Glückwünsche

Den Jubilarinnen und Jubilaren im März, aber auch allen anderen Geburtstagskindern wünschen wir von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen! «Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.» (Lev 19, 33)

Agenda

Ökumenisch

Meditative Passionsandachten.

Donnerstags, 27. März, 3., 10. und 17. April (mit Abendmahl, Pfarrer Michael Brunner), Pfarrer Andreas Klaiber und Monika Stöcklin-Küry, St.-Johannes-Kapelle Hofstetten

Suppenzmittag.

Samstag, 29. März, 12–14 Uhr, Ökumenische Kirche Flüh

Geschichtenabenteuer.

Mittwoch, 2. April, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder ab fünf Jahren, Anmeldung bis 30. März unter www.kgleimental.ch oder 079 514 29 72, Unkostenbeitrag: Fr. 5.–, Evelyne Standke und Sigrid Petitjean

Weitere Anlässe

Jugendtreff.

Freitag, 28. Februar und 28. März, 19.30 Uhr, Yannik Stebler, UG Kirche

Kleiderbörse Verkauf.

Freitag, 21. März, 18–21 Uhr, Samstag, 22. März, 9–11 Uhr. Infos: www.kgleimental.ch

Buebeträff.

Mittwoch, 26. März, 16–18 Uhr, für Jungs ab neun Jahren, Anmeldung bis 22. März.

www.kgleimental.ch, 061 731 38 86, Kosten: Fr. 5.–, mit Anita Violante

«Die Schöpfung» – Zweitaufführung.

Samstag, 29. März, 19.30 Uhr,

Basilika Mariastein, Text und Musik von Christian Thomann, Reformierter Kirchenchor Solothurnisches Leimental und Cäcilienchor Hofstetten-Flüh unter Jasmine Weber und Marianne Lander, Instrumentalquartett, Orgel und Klavier, mit Pfarrer Michael Brunner und Pater Ludwig Ziegerer

Kontakt

Kirchgemeinde, Buttiweg 28, Flüh

Sekretariat:

Michaela Simonet, 061 731 38 86, sekretariat@kgleimental.ch
Di und Do, 8.30–11.30 Uhr, und Mi, 13.30–16.30 Uhr

Pfarrer:

Michael Brunner, 061 731 38 85, michael.brunner@kgleimental.ch
Andreas Klaiber, 078 867 33 57, andreas.klaiber@kgleimental.ch

Jugendarbeiter:

Niggi Studer, 061 731 38 36, niggi@jasol.ch
Jugendarbeiter i. A.: Yannik Stebler, 079 109 30 60, yannik@jasol.chh

Weitere Infos

www.kgleimental.ch